

E. John, Aberglaube, Sitte und Brauch  
im sächsischen Erzgebirge. (1909).

S. 52

Gegen Beschreien.

Zu diesem Zwecke befeuchtet sie [die Mutter] ihre beiden Daumen mit Wasser, bestreicht damit den Vorderleib des Kindes und spricht dabei: "Mariens Milch und Christi Blut ist für Reiben und Unkraut gut. + + + Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und h. Geistes".

(Annaberg.)